

**Die kronung des aller**  
durchleuchtigisten vnd großmechtigisten  
fürsten vñ herzen Herzen Karls Romisch  
en vñ Hispanischen Königs / auch erzel  
ten Romischen Kayfers / vnt zu Ach am  
xxij. tag Octobris beschehen / gantz lust  
barlich vnd kurtzweylig zu lesen.



# ¶ Vermerckt auff das kurtzt beschriben

die einbelaytüg / das einreytten / vñ die Krönüg Römischer vñ Hyspanischer Königlichcher maiestat zu Ach / beschehen im October in. M. CCCC. XX jar. Anfencklich ist die R. R. M. vnser allergnedigister herr den .xxij. tag Octobris fur Ach in das veldt gezogen / mit ym biß in die zweytansent pferd wol gerüst / darundter bey den vier hundert Kürissern / der massen staffiert / gulden / silbren vnd seiden parschen / mit kleidern / schmückē / federn vñ alles das so zu köstlicheyt dienen mag / der gleichen glaub ich auff erdē nie sey gesehen wordē. Auß dem selben reysigen zeug hat jr Maiestat zwo ordnung gemacht / vñ in d̄ mitten ein hauffen außgelessner gutter knecht / biß in die dreytansent / die mit einer schlachordnung zwischen beyden hauffen der reysigen gestanden sein. Do nun die Churfürsten hinauß gezogen kamē / sonderlich der vō Cōln / pfalz vñ Trier / wol gerüst / haben sie auch ire hauffen zu samen gethan / vñ in ein ordnung vergleicht / Also ist die R. M. in yrem Küriß auch die Churfürsten / vnd Fürsten all der gleichen in yren Kürissen zusammen gerückt / aneinander empfangen vnd zugesprochen. Als nun die empfahung yr ende erreichte / richtet man sich zu dem einzug / hetten die Sachsischen vñ der Herzog vō Gölch ein langen streyt mit einander des vorzugs halben / dan die Sachsischen vermeynten / er gehört ynen zu / von wegen yres herren / der da were ein Marschalck des Römischen reichs. So vermeint der Herzog von Gölch er wer des Reichs Vogt vber die stat Ach / deshalbē billich er den vorzug hette / kunden sich nit vergleichen. Also wordē zu vorderst geordnet die fußknecht / die zugen in der ordnung ein / auff sie die von der stat Ach / nach jnen der Herzog von Gölch zu mal ganz wol gerüst. Darnach verzog es sich lang das niemant kam / vber ein gute weil erst die Sachsischen / auff sie die von Brandenburg / dann die zwen Fürsten Sachssen vnd Brandenburg / waren in eygner person nit verhäden. Nach denen des Bischoffs vō Metz vñ Trier. zu letzt des vō Cōln zeug / vñ darauff R. M. Kürisser vñ herren mit treffenlicher anzal / der gleichen köstligkeyt / vnd wie sie herfür gestrichen seind / ist nit zu beschreiben / kan nit versteen / wie man es mit pferden / parschen / harnisch / vnd kleydern / köstlicher / zierlicher / vñ schöner erdenckē mocht. Auff die selben die von Roys granmeyster vñ vor jm nit lang d̄ R. R. M. teutsch Trometer / nach in d̄ R. R. M

Stal/wie die selben pferd vñ knaben so darauff sassen/mit köstlichkeit  
seind staffiert gewesen/würde anzuzeygen zu vil vñ lange weil nemen  
In summa da ist nichts vnterlassen worden/were wunder dar von zu  
schreiben. Darnach acht Herolten/die seind bis für das Rathauß gerit  
ten/daselbst stil gehalten vnd gelt auß geworffen/mit den Trommetern  
darnach wider hinder sich zu der R. M. Nach dem selben die process/  
vnd Keyser Karls haubt. Darnach die grossen herzen auß Hispanien  
Neapolis/vnd Burgundi/all Kürisser. Auff die der R. M. Welschen  
Trommeter. Vnd hernach die Fürsten/Als Brunschwig/Megkelsburg  
Brandenburg/al jung Pfalzgrauen/vnd ander mer. Auff die selben  
die Churfürsten/Pfalzgrauē/Sachsen vñnd Brandenburg. Nach  
dem der Bischoff von Trier alleyn. Auff in der Marschalck vō Bap  
penheym mit dem schwert. Darnach die R. M. auff einem schönen  
verligerten hengst/in seinem ganzen Küriß/glaubt entlich/das jr Ma  
iestat ein schönen Kürisser gibt/vnd mit allen dingen köstlich geziert/  
das daran nichts abgangen noch gebrochen hat/wie man das auff  
das aller zierlichst erdencken hat mögen. Zu seiner rechten handt/der  
Ergbischoff von Cöln/als an disem ort zu der Kron gehört der öbrist  
auch in seinem ganzen Küriß. Auff der lincken handt der Ergbischoff  
von Metz/wie ein Cardinal in seinem habit. Zu nechst auff ine der  
Istherickho allein an stat des Königs vō Behem. Nach dem die .ij.  
Cardinel Salzburg/Walliß/vñ Talleten. Auff die/die andern geyst/  
lichen Fürsten/vñ rit darnach R. M. hertschier bey hundert pferden.  
Nach den selben das gemeyn volck. Also hat yr R. M. mit grossen  
triumph vñ eren den einzug gethan/bis in vnser lieben frawen kirchen  
daselbst jr Maiestat abgestanden/in die kirchen gangen/vnd mitten  
auff dem steyn vnter der kron in yrer Maiestat Küriß crenzweiß nider  
gelegt/haben ob ym gesungen. Darnach sie drey die Ergbischoff vnd  
Churfürsten wider auffgehebt/vnd vor vnser frawen altar nider ge  
knyet/byß das Te deum laudamus/ein endt gehabt hat. Nach dem  
haben ynen die Churfürsten in die Sacristey geführt/Daselbst must er  
Ratificiern die articfel/inhalt irer freiheyt. Do das alles geschehen ist  
sein sie wider herauß gangen vñ auff die pferd gesessen/mit irer Maie  
stat in die herberg gezogen. Also hat der einzug ein end. Vnter das thoz  
hat man ein grossen man bracht/darinnen ist eyner gangen/vñnd ge  
macht wie der heylig Keyser Karl gewesen ist/mit der Keyserlichen

Fron/ vñ den Adler vornen vñ hinten an jm/der ist der K. M. vnter  
das thor entgegen kumen/ine zu entpfahen. Darnach die process/ vñ  
des heyligen Kaiser Karls haubt hinnach getragen.

¶ Am morgens darnach den. xxiij. tag Octobris zu sechs vren/ zugen  
die drey geystlichen Churfürsten in vnser Frawen Kirchen / da wurd  
vor vnser frawen altar ein pruck dreyer staffeln hoch auffgerichtet/da  
selbst man ein stul mit guldem tuch vberzogen/ vñ einen hymel oben  
darüber / vñ berayt den altar was zu der mess gehört. Die drey Erz-  
Bischoff vñ Churfürsten legten ire Pontificalia an/vñ schickten sich  
mit allen dingen was not was. Bald nach sibem vren kam die K. M.  
zu der Kirchen/in einem grossen gulden mantel mit hermle vnterzogen  
vñ grossen goller/ wie ein Erzherzog vñ Osterreich/ vñ nit wie ein  
König von Hispanien geklaydt/ giengen yme die drey Churfürsten in  
iren Inselen vñ Chormanteln mit der process entgegen/ bis vnter dy  
Kirchen thür/ vñ gesegneten ine ein wie ein prawt. Darnach namen in  
Beid bischoff Cöln vñ Metz vnter die arm/ vñ der vñ Trier gieng vor  
ir Maiestat/ vñ die andern Churfürsten fürten in also in die Kirchen/  
set an dem mantel ein langen schwanz/ den trugen ine drey nach/ vñ  
fürten in zu vnser frawen altar/ da knyet er lang das sie vber in lasen.  
¶ Nach dem huben sie in auff vñ sagten in auff ein sessel/ vñ sagten in  
das Erzherzog heuble auff. Do nun solchs beschach/ stund der von  
Cöln vber den altar/ das ampt zu singen. Do nun das Kyrieleison vñ  
ander gesang bis zu der Epistel auß was/ do huben in beyd Bischoff  
Metz vñ Trier auff / vñ zugen in seinen Erzherzogischē habit auß  
vñ fürten in für den altar/ vñ legten in fürwertz auff das antliz/ sun-  
gen vñ lasen die Letaney vñ was darzu gehört/ fürwar lang. Darnach  
huben sie an in aber auff / do kniet er nider vñ lasen aber lang vber in.  
Nach dem selbē thet man in auff vñ entplöst ire maiestat. Die andern  
zwen Erzbischoff theten alle ding mit ine/ anlegen/ abziehen/ nider-  
legen/ auffsteen/ knyen/ vñ alles anders was darzu gehört. Do nun ire  
Maiestat gesalbet vñ der actus verbracht wardt/ fürten ine die zwen  
Churfürsten in den Sagerer vñ wuschen in die ölung widerumb ab.  
Do nun sollichs auch beschehen was/ fürten sie ine widerumb herauff  
für den altar / vñ legten in an Kaiser Karls lehen gewandt/ die weissen  
schuch/ ein alben/ epistel rock/ stolen/ vñ Chormantel. Darnach gaben  
sie in das schwerdt in die handt/ vñ namens in wider darauß/ vñ

gaben irer maiestat das Zeppter in die recht/ vnd den Apffel in die  
handt. Do ire maiestat nun solchs alles verbracht het/ mit vil lesen vñ  
singen/ so dar zwischen geschach/ do must er wider fur den altar nider  
knyen/ vnd die Königliche kron empfahen. Darnach huben/ in beyde  
Bischoff widerumb auff/ vñ gaben das Zeppter dem Marggrauen/ den  
Apffel dem Pfalzgrauen / vñnd das schwerdt dem Marschalck von  
Pappenheim/ vñ traten vō dem altar hinder sich/ vñ sagten in wider  
auff den stul/ wie einen Römischen vñ gekrönten König/ der vō Nenz  
vñ Trier/ yeder auff einer seyten neben im. Do hub man an die Epistel  
zu singen/ pracht im der vō Nenz ein buch/ darauff must ire maiestat  
die Epistel lesen. Do sollichs gethan was/ namen sie ire maiestat vnd  
furten in durch die kirchen/ giengen vor irer maiestat die acht herolde  
Churfürsten vnd der Marschalck mit Keyser Karls schwerdt/ bis zu  
der stigen die oben auff den gang geet da der steynen Königs stul steet  
Vnd fürten in hinauff/ vñ sagten ire maiestat in Keyser Karls König-  
stul/ vñ lasen aber lang ob im. Do dasselb aus was/ waren der R. M.  
vñ aller andern Fürsten Trömeter da/ die pließen auff. Darnach hub  
man an das Te deū laudamus zu singen. Da solchs ein endt het/ nam  
die R. M. Keyser Karls schwerdt in die handt/ vñ schlug Ritter/ vñ vil  
mit grossen getreng. Darnach huben yn die Churfürsten wider auff/  
vnd fürten sein maiestat hinab wie hinauff. Da yr maiestat mitten in  
der kirchen was/ vnter der kron darauff die lichter stecken/ do must er  
wider still steen/ vnd gaben ym das schwerdt abermaln in die handt.  
Nach dem furten sie ine wider für den altar/ vñnd sagten ine nider/ do  
schlug er wider Ritter. Also sieng man das Ewangeliū an/ Stund er  
auff vnd hört das ganz ampt auß mit grosser vñ zierlicher andacht.  
Do der Bischoff von Cöln sumirt het/ do furten in beid Bischoff wider  
zu dem altar / vnd knyeten mit im nider/ do empfieng jr maiestat auß  
den henden des Bischoffs von Cölen das hochwirdig Sacrament.  
Darnach huben in die Bischoff wider auff/ vnd furten in zu dem stul  
da jr Maiestat vnd andere Churfürsten sassen. Also hört er das ampt  
auß. Zu der Elevation/ vñnd do er das Sacrament entpfieng / thet jr  
Maiestat die kron ab / sunst het er sie stets auff dem haubt. Do das  
ampt verpracht was/ gingen die Churfürsten in die Sacristey/ dyweil  
sie sich auß theten / vñnd yre Churfürsten kleyder an legten/ schlug yr  
Maiestat aber Ritter. Darnach giengen sie herauß aus der Sacristey

vnd namē die R. M. mit irem lehen gewandt vñ kron auff dē haubt  
vñ fürten jr maiestet auß der kirchē/ vñ giengen all zu fuß mit grosser  
magnificentz/ der von Cöln/ als an disem endt der obrist/ vnd der von  
Menz fürten ine/ vñnd ein yeglicher Churfürst in seinem ampt/ mit  
Apffel/ Zeppter/ vñ schwerdt vor inen/ all Trumeten vñ acht Heroldt/  
mit einer sollichen kostligkeyt/ als man nie gesehen hat. Vnd fürten jr  
maiestat auff das Rathauß zu dem morgen mall/ da was zu gericht  
ein tisch der R. M. zu vorderst wol acht staffel hoch/ mit köstlichen  
gulden hymel vñ taparey vberzogen/ darneben ein Credentz taffel/ mit  
köstlichen gülden vñ silberen geschiren/ vñ schöner einkirn vier. Dar  
nach zu beyden seyten herab von R. M. tisch/ auff yeder seyten drey  
tisch/ den sechs Churfürsten/ vñnd gleich gegen R. M. vber vor irer  
maiestat tisch/ die staffel herab dem vō Trier auch ein besondern tisch  
Nach den selbē mer etlich tisch wol hinab fur etlich Fürsten die von  
Nürnberg/ Ach/ vñ ander/ so nach ordnung des Reichs da sein sollen  
die warē all gedeckt/ vñ ein yeder Churfürst sein sondere Credentz vor  
dem essen. Vñ ee die R. M. zu tisch saß/ gieng des Reichs Marschalck  
hinnaß auff den platz/ da het man ein grossen hauffen habern geschüt  
da saß er auff ein Roß vñ het ein silberin fürter maß in der handt / vñ  
ein abstreich ding/ vñ rit in den habern hinein so tieff/ das er auff dem  
Roß den habern auffschöpfft mit dem fürter maß/ vñ strichs ab/ dar  
nach wider herauß / do möcht ein yder nemen wer da wolt. Mügt jr  
gedencken wie ein reyssen vmb den habern gewesen sey. Also begundt  
die R. M. zu tisch sitzen/ do bracht irer Maiestet die potschafft von  
Brandenburg das wasser / die hende zu waschen/ saß jr Maiestet in  
dem lehen gewandt vñ kron zu tisch. Als nun jr maiestet zu tisch ge  
essen was/ kamen all drey Churfürsten Menz Cöln vñ Trier mit ein  
ander/ vñ presentireten der R. M. einen langē silberin stab vñ die sigel/  
das legt man irer Maiestet auff den tisch. Darnach setzt man die kron  
vnd Apffel darneben auff den tisch / dann die kron was zu schwer das  
ganz mal darunter zu sitzen. Aber das schwerdt vnd Zeppter hielt man  
seiner maiestet stets vor. Der pfaltzgraff vñ andere Churfürsten gieng  
gen nach dem essen/ vnd des Reichs Marschalck vor inen/ vnd als er  
die stiegen herab kam/ saß er auff sein Roß vñ reyt in das ander hauß  
da die kuchen was/ nam zway essen auff ein ander/ vñ setzt sich wider  
auff das pferd in seinen Churfürsten klaydern/ vñ füret das essen also

auff dem pferd biß zu der stiegen des Rathauß/ gieng auff yder seyt  
einer nach im das Roß zuzemen/ vñ des Reichs Marschalck vor dem  
pferd/ vor demselben vil Fürsten/ Graffen vñ herren/ auch der R. M.  
Trumetter/ Teutsch vñ welsch. Als er zu der stigen kam/ saß er ab vñ  
trug die essen hynauff mit grossen triumph/ vñ setzt die auff der R.  
M. taffel. Marggraff Casimirus von Brandenburg schneidt der R.  
M. fur/ der gab dem Pfalzgrauen die essen zu Credenzen. Also sassen  
die Churfürsten all nider/ ein yeglicher an sein tisch/ des gleichen an  
der Fürsten vñ herren/ die darzugehorten/ ein yeder wie er geert was  
Als die R. M. ein wenig geessen het/ gieng Schenck Fuchs von Lim  
purg vmb den wein an stat des Königs von Behem/ mit im Herzog  
Friderich Pfalzgraff vñ dreyen Bemelten von Limpurg/ der R. M.  
zu trincken/ nach dem giengen vil weltlicher Fürsten nach dem essen/  
vñ trugen das ganz malzeyt/ vñ alle zeyt die Trumeter vor inen/ vñ  
waren geordnet hundert essen/ allweg zehen essen mit einander auff zu  
tragen auff einen yeglichen tisch. Herzog Friderich Pfalzgraff dinet  
die ganz malzeyt mit dem wein. Also saß die R. M. vñ die Churfür  
sten in iren Pontificalien die ganz malzeyt hynausß. Vñ die R. M.  
pracht einem yeden Churfürsten ein trunck/ gar mit ersamer reuerenz.  
Vñnd was man für essen auff hub/ behielten die Truckessen dauon zu  
essen/ das ander alles warff man auß zu den fenstern vnter das volck/  
so auff dem plaz stund. Vñ weret also die malzeyt biß vmb vier vñ  
nach mittag. So war vor R. K. M. herberg ein weinprunnen auff  
gericht/ darauff ein Adler/ vñ zu beyden seiten zwen Löwen/ den lieff  
der wein zu der prust vñ mund auß/ auff der andern seyt dar gegen  
vber priet man ein ganzen Ochsen/ darinnen vil andere kleyne thier/  
die rechte ire köpff dem Ochsen zu der seyt auß. Vñ so bald man  
dem König daruon geschnitten het/ was der Ochß yderman frey.  
¶ Da nro die malzeyt ergieng/ namen die Churfürsten die R. K. M.  
vñ fürten jne in das Rathauß hinab/ vñ vber den plaz/ all zu fussen  
in seinem lehen gewandt vñ kron/ auch die Churfürsten in iren Chur  
fürstlichen kleydungen/ wie sie dann den ganzen tag darinn gefessen/  
vñ auß der kirchen gezogen waren/ durch das kleyne geflein/ vñ vmb  
vnsere lieben frawen kirchen in sein herberg/ was ein pancket bereyt/ da  
thet sein R. M. vñ die Churfürsten ire habit ab. Nach dem selben zog  
yederman in sein herberg/ habet yr zuermessen/ ob die R. M. vñnd die

Churfürsten nit müß gewesen seyen.

¶ Darnach an dem .xxiiij. tag / thet man nit anders / dan das die Churfürsten zu der K. M. in die herberg giengen mit irer maiestat zu handeln / vnd den abschied auff Cölen zu nemen.

¶ Darnach den .xxv. tag Octobris zu morgens vmb acht vrn rit die K. M. wider zu vnser lieben frawen kirchen / das ampt zu hören / vnd gieng yr maiestat auff den thurn in die Capellen zu dem grossen heyltumb / das yr maiestat selbs gesehen hat / das trug man yr herfür / wie man das alle mal im sibenden jar pfligt zu zeygen / vnd sunderlich das windelein / darein Maria Christum vnsern herrn in die krippen gelegt hat / Nach dem selben das tuch / darauff man sant Johas den tauffer enthaubt hat. zu legt pracht mā das tuch das Christus vnser herr an dem Creuz an seiner manlicheyt gehebt hat / vnd damit bedeckt was / Sürwar köstlich heyltumb / das wol vnd andechtig zu sehen ist. Vnd wen man ein stück heraus zeyget / waren der K. M. Trommeter verordnet / sollichs an zu plasen vnd zu wirdigen. Do nun das heyltumb gar gezeygt wardt / hört die K. M. das ampt. Vnd nach dem selben wardt öffentlich außgeschryen / mit der Trometen auffgeplasen / vnd publiciert pabstlicher heyligkeyt bewilligug / Also das die K. M. den Tittel Erwelter Römischer Keyser annemen möchte / Das auch besach / Vnd sein Königliche Maiestat ist auff eyn mall Römischer König vnd Keyser worden. Darauff die Keyserliche Maiestat aber Ritter schlug. Vnd rit darnach hynfür auff das Rathauß / empfing die pflicht von der stat Ach / wie sich gepürt hat. Als solchs geschehen was / rüfften die Heroldten auß etlich artickel / vñ warffen abermalen gelt auß vnter das volck. Damit schied sich meniglich von dannen in sein herberg / sich den selben tag rüsten auff Cölen zu.

202, 207, R. Sonder



85-16.74.  
R97/728